

## BONUS im Mercer-Vergleich: BAV mit guten langfristigen Erträgen



Bonus zählt zu den Spitzenreitern der Pensions- und Vorsorgekassen.

Kürzlich wurden die Quartalszahlen veröffentlicht, die branchenübergreifend leicht negativ ausfielen, was auf die Volatilität der Aktienmärkte zurückgeführt wird. Diesem Markttrend konnte sich auch die BONUS nicht ganz entziehen. Die BONUS erzielte im ersten Quartal eine Performance von -0,54 %. Der Gesamtmarkt erzielte im ersten Quartal 2018 eine Performance von -1,1 %.

Aber diese Momentaufnahme wird durch **überaus positive Zahlen im langfristigen Vergleich** stark relativiert. Das zeigen aktuelle Zahlen und Grafiken der Österreichischen Kontrollbank.

### Pensionkassen Gesamtaggregate Österreich



Die Wertentwicklung der österreichischen Pensionskassen seit 1997, Quelle Österreichische Kontrollbank

### Performance-Kennzahlen in %, per März 2018

|  | seit<br>Jahresbeginn | 1<br>Jahr | 3 Jahre<br>p.a. | 5 Jahre<br>p.a. | 10 Jahre<br>p.a. | 15 Jahre<br>p.a. | 31.12.1997<br>p.a. |
|--|----------------------|-----------|-----------------|-----------------|------------------|------------------|--------------------|
| <b>Pensionskassen gesamt</b>           | -1,20                | 2,59      | 1,80            | 4,40            | 3,49             | 4,32             | 3,90               |
| <b>Überbetriebliche Pensionskassen</b> | -1,22                | 2,66      | 1,78            | 4,42            | 3,47             | 4,25             | 3,75               |
| <b>Betriebliche Pensionskassen</b>     | -1,03                | 1,88      | 1,96            | 4,17            | 3,61             | 4,70             | 4,11               |

Performance-Kennzahlen der österreichischen Pensionskassen seit 1997, Quelle: Österreichische Kontrollbank

Auch das **Beratungsunternehmen Mercer Österreich veröffentlichte kürzlich einen Vergleich, der die langfristige Performance (3, 5, 10 Jahre)** der österreichischen Pensions- und Vorsorgekassen untersuchte. Genau in dieser Langfristigkeit liegt die Stärke der betrieblichen Zusatzvorsorge.

**Die Ergebnisse in aller Kürze:**

- a) Beachtliche Performance**, auch im internationalen Vergleich
- b) Bonus im Spitzenfeld** vertreten (3, 5, 10 Jahre)
- c) Enormes Vertriebspotenzial**, da bis dato nur sehr wenige Österreicher profitieren.

**ad a) Beachtliche Performance im internationalen Vergleich**

Wie auch die Österreichische Kontrollbank, weist Mercer auf die guten langfristigen Ergebnisse hin. Und stellt fest, dass im Vergleich mit Ländern, die eine ähnliche Anlagestrategie und Risikoneigung haben, also etwa die Schweiz, gleich gute Werte erzielt werden:

**Performance der Pensionskassen (PK) in Österreich und der Schweiz (in Prozent)**

|  | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|--|------|------|------|------|------|
| Schweizer PK (basierend auf CS PK-Index) | 5,76 | 7,73 | 0,95 | 3,87 | 8,05 |
| Österreichische PK                       | 5,14 | 7,82 | 2,32 | 4,24 | 6,13 |

Quelle: Mercer

Das positive Ergebnis – aus österreichischer Sicht – ist etwas **überraschend** (und zeigt offensichtlich, wie gut bei uns gewirtschaftet wird). Denn in der Schweiz sind für alle Arbeitnehmer Pensionskassenverträge obligatorisch. Dadurch erreichen dort die verwalteten Vermögen eine ganz andere Größenordnung, was wiederum eine stärkere Diversifikation und breitere Streuung der Investitionen ermöglicht.

**b) Bonus im Spitzenfeld vertreten**

Mercer weist die BONUS auf Spitzenplätzen aus.

Im **10-Jahres-Vergleich** liegt BONUS in der Kategorie „defensiv“ auf Platz 1 und bei „ausgewogen“ auf Platz 3.

In der **5-Jahres-Wertung** erzielte BONUS den 2. Platz bei „defensiv“ und den 3. Platz bei „dynamisch“.

Und in der **3-Jahres-Wertung** gab es jeweils den 2. Platz bei „defensiv“ und „dynamisch“.

„Defensiv“ bedeutet, dass der Aktienanteil unter 16 Prozent liegt, „dynamisch“ bedeutet, dass der Aktienanteil bei 40 Prozent oder höher liegt.

Zu der Stärke – die Langfristigkeit der Anlage – wies **Michaela Plank**, Expertin für Betriebliche Altersvorsorge bei Mercer hin, dass in den langfristigen Berechnungen auch die **schwere Kapitalmarktkrise 2008 beinhaltet sei**. Und: „Mit einem guten Risikomanagement können sich solche Einbrüche auf den Märkten über einen längeren Zeitraum wieder ausgleichen. Die Performance der besten Pensionskassen ist sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig mit über vier Prozent im aktiven Veranlagungsstil mehr als zufriedenstellend.“

In den Ergebniszahlen sind alle anfallenden Kosten inkludiert.

**Ad c) Enormes Vertriebspotenzial**, da bis dato nur sehr wenige Österreicher profitieren.

Mercer nennt auch aktuelle Zahlen und stellt fest, dass erst wenige Arbeitnehmer von den guten Ergebnissen der österreichischen Pensionskassen profitieren könnten. „Das Vermögen der Pensionskassen (EUR 22,3 Mrd. per Jahresende 2017) wird von zehn Anbietern verwaltet. Derzeit erwerben 825.778 aktive Arbeitnehmer Ansprüche auf eine betriebliche Zusatzpension. Hinzu kommen 98.329 leistungsberechtigte Pensionisten“. So Mercer.

Und weiter: „Daher ist die neue Bundesregierung gefordert, eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die betriebliche Altersvorsorge zu schaffen. Lösungsansätze wären steuerliche Vergünstigungen für Arbeitnehmerbeiträge oder auch die Verankerung von Pensionskassenlösungen in den Kollektivverträgen. Denn die Performance im kurz-, mittel- und langfristigen Vergleich zeigt deutlich, dass es nicht viele bis keine Alternativen zu diesem kostengünstigen und performancestarken Vorsorgeinstrument gibt“, so Plank.

### **Kritik von Mercer zur „Abfertigung Neu“ wegen zu kurzem Veranlagungshorizont**

Zwar seien Ansprüche in Vorsorgekassen, die seit dem Jahr 2003 das Kapital des neuen Abfertigungssystems sowie der Selbstständigenvorsorge investieren, weiter verbreitet.

Die acht Anbieter verwalten inzwischen EUR 10,6 Mrd. für 3,37 Mio. Kundinnen und Kunden.

Aber durch die gesetzlich vorgesehene **kurze Mindestbindfrist von drei Jahren** werde das Kapital von allen Kassen defensiv angelegt.

Hier konnte die BONUS im Fünfjahresschnitt den 2. Platz mit 2,65 Prozent erzielen.

Kommentar der Mercer-Expertin Plank: „Mit den Ergebnissen der Vorsorgekassen können Arbeitnehmer aufgrund des vorgegebenen kurzfristigen Veranlagungshorizonts weitgehend zufrieden sein. Um eine wesentlich höhere Performance zu generieren, müsste man jedoch auf Basis einer längeren Behaltdauer ein langfristigeres Veranlagungskonzept umsetzen.“

### **Und was sagt der zuständige Vorstand der BONUS-Gruppe?**

„Das verwaltete Vermögen in der BONUS Vorsorgekasse ist mittlerweile auf EUR 1,03 Mrd. angewachsen. Bei der Veranlagung der uns anvertrauten Gelder achten wir auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien. Besonders stolz sind wir darauf, in der Veranlagungsgemeinschaft VG 1 auch heuer wieder von der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) für unsere nachhaltige Veranlagung und unser Engagement mit dem Gold Label ausgezeichnet worden zu sein,“ sagt Peter Deutsch, Vorstandsmitglied der BONUS-Gruppe.



Vorstandsteam BONUS Vorsorgekasse AG:  
Peter Deutscher, Dr. Wolfgang Huber, DI Georg Daurer

Quelle: Mercer-Studie, Homepage der Österreichischen Kontrollbank